ÖJGV-Nachrichten | **48**
03. Juni 2026

Neues aus dem Vorstand

„Des Jägers Hund ist hinter Wild
des Herrn getreues Spiegelbild.
Stets gilt im Feld und Waldesgrund:
Den Wert des Jägers zeigt sein Hund.“
(aus dem Buch: „Hund und Jäger“ von Anton Gerold – Katalog zur 5. SPFS NÖLJV-ÖJGV, VDWÖ)

Der ÖJGV wünscht Weidmannsheil und einen guten Anblick im Monat Juni.

AUS DEM ÖJGV-VORSTAND

16.05.2026
GERT DOBROVOLNY- GEDENKPRÜFUNG

Am 16.05.2026 war unser Präsident bei der vom Klub Dachsbracke veranstalteten und organisierten Schweißhundeprüfung der Österreichischen Brackenjäger im Gedenken des im letzten Jahr verstorbenen Gert Dobrovolny als Leistungsrichter und Ehrengast anwesend.
Schwere Regenfälle in der Nacht erleichterten bei der in Grußwerk-Greith in einem der Reviere der ÖBF abgehaltenen SSP die Arbeit der Gespanne nicht unbedingt, am Prüfungstag selbst blieben die Gespanne und Leistungsrichter von starken Regenfällen erfreulicherweise verschont.
Sämtliche angetretenen Gespanne konnten die Prüfung bestehen, Suchensieger wurde der Bereichshundeführer Gernot Schrittwieser aus dem Bezirk Lilienfeld mit seinem Brandlbracken Rüden mit Höchstpunkten.

In seinen Grußworten hielt unser Präsident nochmals die hohen Verdienste von Gert Dobrovolny, selbst jahrelang Vorstandsmitglied im ÖJGV, fest, betonte die Wichtigkeit der Schweißarbeit, deren Einarbeitung doch mit großem Aufwand verbunden ist und hob die Bedeutung unserer Jagdgebrauchshunde in der Öffentlichkeit und bei Jagdhundepräsentationen hervor.

Der ÖJGV gratuliert sämtlichen Hundeführern zu der bestandenen Prüfung und bedankt sich beim Klub Dachsbracke unter Obmann Mf. Harald Heil sowie dem Ausbildungsreferenten Franz Höhn für die vorbildliche Organisation dieser so wichtigen Prüfung.

AUS DEM ÖJGV-VORSTAND

24.-26.04.2026
JAGDHUNDEPRÄSENTATION WR.NEUSTADT

Im Rahmen der Jagdmesse „Apropos Jagd“ in der Arena Nova fand an sämtlichen drei Tagen eine Jagdhundepräsentation unter der Moderation von Renate Knorr und Bernhard Treibenreif statt.

Am 25.04.2026 war unser Präsident gemeinsam mit dem Landesjägermeister von Niederösterreich DI Christoph Metzker als Ehrengast anwesend und hielt in seinen Grußworten die Wichtigkeit von Jagdhundepräsentationen, aber auch die große Resonanz, auf die diese bei den Besuchern stößt, fest. Er verwies weiters auf die Wichtigkeit des Einsatzes unserer Jagdgebrauchshunde bei der Jagd und die positive Visitenkarte, die dabei in der breiten Öffentlichkeit abgegeben wird.
Bei der Präsentation selbst waren über 60 Hunde sämtlicher Jagdgebrauchshunde – FCI-Gruppen vertreten und boten dem Publikum ein breites Spektrum unserer Jagdhunde. Die Arena Nova war während der Präsentation bis auf den letzten Platz gefüllt.
Hervorstechend bei der Präsentation war das umfangreiche Wissen unseres Vizepräsidenten Bernhard Treibenreif, der einen Teil der Vorstellung übernahm. Unser Präsident moderierte die zahlreich vertretenen Retrieverrassen.
Gratulation an den Veranstalter, der mit den Jagdhundepräsentationen an sämtlichen drei Tagen ein wahres Highlight gesetzt hat.

Maulkorbpflicht bei Jagdhundepräsentationen?

Der ÖJGV wurde von mehreren Verbandsvereinen vor der Jagdhundepräsentation im Rahmen der Wieselburger Messe damit konfrontiert, dass der Veranstalter eine Maulkorbpflicht für sämtliche anwesenden Hunde verhängt hat.
Verständlicherweise haben viele Hundeführer angesichts dieses Umstandes davon Abstand genommen, an dieser Präsentation teilzunehmen.
Unser Präsident konnte noch im Vorfeld mit dem Veranstalter und der Messeleitung abklären, dass gemäß § 8 Abs. 8 NÖ Hundehaltergesetz eine Ausnahme von der Maulkorbpflicht bei Hundevorführungen besteht.
Mit der Maulkorbpflicht wollte sich der Veranstalter selbst absichern, sollte es zu Vorfällen zwischen oder von Hunden kommen, um nicht schadenersatzpflichtig zu werden; eine bemerkenswerte Entwicklung bedenkt man, dass sich bei der Jagdhundepräsentation in Wiener Neustadt mehr als 60 präsentierte Jagdgebrauchshunde vorbildlich verhalten haben.
Deshalb: der Veranstalter kann zwar im Messegelände eine Maulkorbpflicht für mitgeführte Hunde verordnen, bei der Jagdhundepräsentation selbst besteht jedoch keine Maulkorbpflicht.

AUS DEM ÖJGV-VORSTAND

26./27.05.2026
DELEGIERTENKONFERENZ JAGD ÖSTERREICH

Am 26.05.2026/27.05.2026 war unser Präsident wieder zur Delegiertenkonferenz von Jagd Österreich in Anif eingeladen.
Neben einem regen internen Austausch mit den vertretenen Landesjägermeistern, den Delegierten sowie den politischen Entscheidungsträgern standen abermals spannende Vorträge auf dem Programm:

So berichtete der Wildbiologe Dominik Dachs über neueste Entwicklungen in der digitalen Revierübersicht, seine Gattin Kirstin über aktuelle Luchsprojekte.
Die Unternehmer Wolfgang Holzinger stellte sein unabhängiges 4 You TV Projekt vor, Johannes Damisch suchte die Kommunikation zwischen Paragleitern und der Jägerschaft, wobei unser Präsident darin eine Holschuld der Freizeitnutzer und nicht eine Bringschuld der Jägerschaft erblickte, sowie eine Sensibilisierung bei Paragleitern einforderte: Durch Kommunikation soll eine entsprechende Kanalisierung dieser Sportart im Sinne von Wild und Jägerschaft erfolgen.
Univ. Prof. Dr. Bieber berichtete über aktuelle Projekte des FIWI, insbesondere die aktuellen Untersuchungen der Myxomatose beim Feldhasen und beim Kaninchen, wobei man aus Sicht der Wissenschaft einen Rückgang der Krankheit in den im Vorjahr bereits betroffenen Revieren erwartet.
Unser Präsident wird diesbezüglich vor allem im Zusammenhang mit unseren Jagdhundeprüfungen weiterhin den unmittelbaren Kontakt aufrechterhalten.
Dr. Schima vom Landwirtschaftsministerium berichtete vom „Forst & Jagddialog“, insbesondere von der problematischen Umsetzung der von der EU geforderten Vorgaben.
Sektionschef Dr. Ulrich Herzog beleuchtete die Problematik der Tuberkulose beim Rotwild sowie beim Rind vor allem im Westen Österreichs sowie den aktuell geplanten Maßnahmen, während Univ. Prof. Dr. Klaus Hackländer aktuelles zur Jagd und Wissenschaft berichtete.

Wenn auch dieses Mal unser Jagdgebrauchshundewesen zumindest nicht unmittelbar auf der Tagesordnung stand, konnten weitere Kontakte nicht nur vertieft, sondern auch diverse Anliegen in Einzelgesprächen eingebracht werden.

Erstmals vertreten war der soeben gewählte neue Landesjägermeister von Vorarlberg, Manfred Vonbank, seines Zeichens langjähriger Berufsjäger in einem großen Steinwildrevier eines namhaften Jagdausübungsberechtigten, mit dem unseren Präsidenten bereits eine langjährige Freundschaft verbindet.

Präsident Dr. Walter Anzböck mit NR Abg, Johann Höfiger (Jagdsprecher der ÖVP), Anton Larcher (Tiroler Landesjägermeister sowie Präsident Jagd Österreich), Manfred Vonbank (Landesjägermeister Vorarlberg) sowie Dr. Ulrich Herzog (Sektionschef im Gesundheitsministerium).

VERBANDS SCHWEISS PRÜFUNG

ERINNERUNG:

16./17.10.2026

45. VERBANDSSCHWEISSPRÜFUNG

SPFS DES ÖJGV IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM AUSTRIAN BEAGLE CLUB (ABC)

ST. KATHREIN AM HAUENSTEIN / Stmk.

PRÜFUNG:

Prüfungsleiter: Dr. Walter Anzböck, Präsident des ÖJGV

Prüfungsleiter-Stv.: Mag. Alexandra Lehner-Piesinger, Präsidentin des ABC/Generalsekretärin des ÖJGV

- Geprüft wird nach der Prüfungsordnung für die Schweiß-Sonderprüfung mit Fährtenschuh des ÖJGV vom 01.01.2023.
- Die Fährten haben eine Mindestlänge von 1200 Schritten und werden mit max. 0,1l Rotwildschweiß mit dem Fährtenschuh getreten. Die Stehzeit beträgt mind. 20 Stunden.
- Das Prüfungsgelände besteht zu 50 % aus Nadelwald und 50 % Laubwald.
- Es können nur Jagdhunde teilnehmen, die im ÖHZB eingetragen sind und lt. Prüfungsordnung § 6 Abs 5 bereits eine Schussprüfung (Wesensüberprüfung) erfolgreich abgelegt haben (Kopie des Zeugnisses und des Abstammungsnachweises/Ahnentafel sind der Nennung beizulegen).
- Das Mindestalter der Hunde beträgt (am Prüfungstag vollendete) 18 Monate. Kranke oder krankheitsverdächtige Hunde sowie hitzige Hündinnen sind zur Prüfung nicht zugelassen.
- **Es kann pro Rasse VOM JEWEILIGEN RASSESPEZIALVEREIN ein Hund genannt werden und ein Reserve-Hund, der erst dann angenommen wird, wenn beim Meldeschluss noch Prüfungsplätze frei sind. Wenn ein Rasseverein mehrere Jagdhunderassen betreut, können max. 3 verschiedene Jagdhunderassen pro Rassespezialverein genannt werden.**
- Die Nennung erfolgt ausschließlich über den jeweiligen Rassespezialverein.

Der Hundeführer muss Inhaber einer gültigen Jahres-Jagdkarte eines österreichischen Bundeslandes sein.

- Alle bei dieser Prüfung laufenden Hunde müssen eine gültige Tollwutschutzimpfung nachweisen. Impfpass und Abstammungsnachweis sind vorzulegen. Chipnummern werden kontrolliert.
- **Verbandsvereine, die Hunde zur Prüfung melden, müssen nach Möglichkeit mindestens auch einen Leistungsrichter melden, der auch bereits beim Fährtenanlegen am Vortag der Prüfung dabei sein muss.**
- **D**ie an der 45. Schweißprüfung des ÖJGV teilnehmenden Leistungsrichter müssen das Seminar für „Schweißsonderprüfung mit Fährtenschuh (SPFS)“ besucht haben und für das Legen der Fährten ihre eigenen Fährtenschuhe mitbringen.
- Es können an der 45. Schweißprüfung des ÖJGV **maximal 22 Hunde** teilnehmen.

Diese Prüfungsveranstaltung unterliegt selbstverständlich den aktuellen gesetzlichen und tierschutzrechtlichen Bestimmungen.

NENNUNGEN:

Nennschluss: 10. August 2026
https://www.oejgv.at/spfs_nennung/

AUS DEM RICHTER-REFERAT

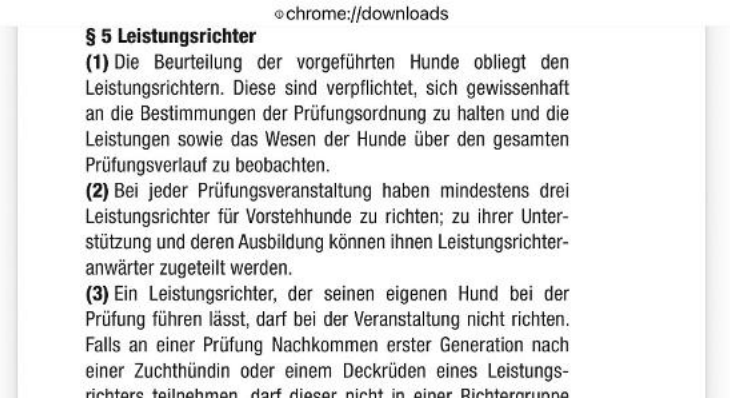
TERMINE 2026

LR-ANWÄRTER-SEMINAR

Ein Leistungsrichter-Anwärter-Seminar ist gemäß Richterordnung des ÖJGV von allen LR-A verpflichtend während der ersten beiden Ausbildungsjahre zu absolvieren. Ansonsten erfolgt automatisch die Streichung von der Richterliste.
Aufgrund verschiedener Seminarinhalte ist ein LR-A-Seminar nicht als Weiterbildungsseminar für LR anerkannt.

LEISTUNGSRICHTER-ANWÄRTER-SEMINAR
Datum: 29.08.2026
Uhrzeit: 10:00 – 15:00 Uhr
Ort: 3763 Japons, Am Kirchberg 1
Gerhard´s Wiazhaus
Anmeldung:
über die Homepage des ÖJGV- „Richterreferat"- „Seminare"

ERINNERUNG AN DIE EINHALTUNG DER BESTIMMUNGEN IN DER PO


chrome://downloads

§ 5 Leistungsrichter

(1) Die Beurteilung der vorgeführten Hunde obliegt den Leistungsrichtern. Diese sind verpflichtet, sich gewissenhaft an die Bestimmungen der Prüfungsordnung zu halten und die Leistungen sowie das Wesen der Hunde über den gesamten Prüfungsverlauf zu beobachten.

(2) Bei jeder Prüfungsveranstaltung haben mindestens drei Leistungsrichter für Vorstehhunde zu richten; zu ihrer Unterstützung und deren Ausbildung können ihnen Leistungsrichteranwärter zugeteilt werden.

(3) Ein Leistungsrichter, der seinen eigenen Hund bei der Prüfung führen lässt, darf bei der Veranstaltung nicht richten. Falls an einer Prüfung Nachkommen erster Generation nach einer Zuchthündin oder einem Deckrüden eines Leistungsrichters teilnehmen, darf dieser nicht in einer Richtergruppe

Aus gegebenem Anlass möchten wir die Verbandsvereine daran erinnern, dass alle Bestimmungen in den PO´s eingehalten werden müssen. Vor allem die Anzahl an erforderlichen Leistungsrichtern vor Ort wird bei der Einreichung der Prüfungen vom ÖJGV genau kontrolliert. Sollten zu wenige LR bei einer Prüfung dabei gewesen sein, kann die Prüfung nicht anerkannt werden, bzw. wird diese wieder aberkannt. Das ist vor allem für die Hundeführer mehr als unangenehm und sollte demnach nicht vorkommen. Bitte weisen Sie Ihre Prüfungsleiter darauf hin.

AUS DEM ÖKV

WIR ALLE SIND DER ÖKV

13. MAI 2026

Schon reingelesen?

Die neue Ausgabe von Unsere Hunde ist da - mit spannenden Einblicken, starken Geschichten und aktuellen Themen aus der Welt der Hunde:

🏆 Internationale Erfolge österreichischer Hundesportteams

🐾 Das große Titelthema: Welcher Hundesport passt zu uns?

📘 Teil 3 unserer Serie zur Hundeerziehung

🐕 Eindrucksvolles Rasseportrait der Deutschen Dogge

🔔 Neues aus der Kampagne „Ohne Hund ist alles doof“

🗞️ Und ein starkes Editorial von ÖKV-Präsident Philipp Ita zum Erfolg vor dem Verfassungsgerichtshof und zur Zukunft des Hundesports in Österreich.

27. MAI 2026

Klagenfurt 2026 🌟 The show, the lake, the dogs and you 🌟 4.–5. Juli 2026 🌟 Wir präsentieren unsere renommierten und kompetenten Richterinnen und Richter!

Freuen Sie sich auf ein Event der Extraklasse – nicht nur auf eine wunderschöne internationale Hundeausstellung, sondern auch auf eine einzigartige Kulisse rund um Klagenfurt und den wunderschönen Wörthersee.

🐾⛺🌊

✨ Internationale Top-Richter

✨ Traumhafte Location

✨ Ein unvergessliches Wochenende für Hundeliebhaber

Jetzt gleich anmelden und Teil dieses besonderen Wochenendes werden!

🐕💫

🗓️ Meldeschluss: 21. Juni 2026 👉 Anmeldung unter: https://www.onlinedogshows.eu/de/Show/Index/5335

Wir sehen uns beim Jagdfreunde-Treff!

AUS DEN VERBANDS-VEREINEN

23.05.2026
5. SPFS des NÖLJV-ÖJGV in Zusammenarbeit mit dem Verein für Deutsche Wachtelhunde in Österreich

Die 5. SPFS fand am 23. Mai diesen Jahres in Braunegg, Bezirk Melk statt. Sie war offen für alle Jagdhunderassen und stand unter dem Ehrenschutz von Dipl.Ing. Christoph Metzker/LJM von NÖ und Mf. Dr. Walter Anzböck/Präsident des ÖJGV.
Das Revier wurde dankenswerter Weise von Aschelberg ÖBF AG zur Verfügung gestellt.
PL: Mf. BJM Johannes Schiesser, Landesjagdhundereferent
PL-Stv: Christian Hahn, Obmann VDWÖ
PL vor Ort: Rainer Rosenthaler BA, Prüfungswart-Stv. VDWÖ

Bei warmen frühsommerlichen Temperaturen traten von den ursprünglich gemeldeten 10 Gespannen tatsächlich 5 zu dieser Prüfung an. Diese konnten auch alle die selektive Prüfung bestehen. Wir gratulieren allen erfolgreichen Gespannen ganz herzlich.

ERGEBNISSE

1. Preis

Rasse G ÖHZB-Nr Name Gesamt Rang

A

DW R 2994 **MAX vom Grubholz 64 1/9**
Hundeführer Rainer Tille, 3442 Langenschönbichl, Hauptstraße 53
Eigentümer Rainer Tille, 3442 Langenschönbichl, Hauptstraße 53
Züchter Gerhard Wagner A-3914 Loschberg Loschberg 13

B

RD H 25493 **KASSANDRA VON DER RAUHHAARMEUTE 64 2/9**
Hundeführer Franz Zechner, 2572 Gerichtsberg, Nr. 24
Eigentümer Franz Zechner, 2572 Gerichtsberg, Nr. 24
Züchter MARIA DOLECEK A-2305 PFRAMA HNR. 69

2. Preis

Rasse G ÖHZB-Nr Name Gesamt Rang

A

DK R 23566 **SAM v. GRASNITZBRÜNDL 58 3/9**
Hundeführer Franz Gößl, 2265 Drösing, Florianistraße 2
Eigentümer Franz Gößl, 2265 Drösing, Florianistraße 2
Züchter ALBIN HAIDL A-3820 RAABS/THAYA MODSIEDL 24

3. Preis

Rasse G ÖHZB-Nr Name Gesamt Rang

A

FTG R 14795 **ELIOT II LEMART 46 4/9**
Hundeführer Martin Grössinger, 2033 Dürnleis, Dürnleis 64
Eigentümer Martin Grössinger, 2033 Dürnleis, Dürnleis 64
Züchter Marian Stefek SK-90033 Marianka, Sturova 104

B

RD R 27034 **CARLO VON MARIA SCHNEE 22 5/9**
Hundeführer Benjamin Zotter, 3763 Japons, Schweinburg 12
Eigentümer Benjamin Zotter, 3763 Japons, Schweinburg 12
Züchter MICHAEL STEINER A-2331 VÖSENDORF KLAUSENGASSE 9 HAUS 1

n.a.

Rasse G ÖHZB-Nr Name Gesamt Rang

DW H 2997 **MALI vom Grubholz 00 6/9**
Hundeführer Gerhard Wagner, 3914 Waldhausen, Loschberg 13
Eigentümer Gerhard Wagner, 3914 Waldhausen, Loschberg 13
Züchter Gerhard Wagner A-3914 Loschberg Loschberg 13

KD R 10140 **FERDINAND VOM WEIGLER WALD 00 7/9**
Hundeführer Jonas Rabl-Sander, 3550 Langenlois, Zwettler Straße 22
Eigentümer Jonas Rabl-Sander, 3550 Langenlois, Zwettler Straße 22
Züchter Freya Storath D-97640 Hendungen

KLMÜ H 10346 **BERTA VOM ÖLBERGBLICK 00 8/9**
Hundeführer Thomas Steuerer, 2463 Stixneusiedl
Eigentümer Thomas Steuerer, 2463 Stixneusiedl

GRMÜ H 1727 **FALKA VON GRINZING 00 9/9**
Hundeführer Christina Grasl, 3434 Tulbing
Eigentümer Dieter Grasl, 3434 Tulbing, Gerichtsgasse 45
Züchter SABINE BICKEL A-2225 ZISTERSDORF Am Ziegelofen 17

BJM von Zwettl Wilhelm Renner
LJHR Hannes Schiesser
BJM von Melk Robert Wurzer

AUS DEN VERBANDS-VEREINEN

30.05.2026
NÖ. HUBERTUS-PRÜFUNG

Die Schweißprüfung mit Fährtenschuh ohne Richterbegleitung und die Bringtreueprüfung fanden am Samstag, den 30. Mai 2026, offen für alle Jagdhunderassen in dem Revier EJ. Traun Maissau statt. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlichst dafür bedanken, dass uns das wunderschöne Eigenjagdrevier des Herrn Grafen Abensperg und Traun zur Verfügung gestellt wurde. Christian Mayr und DDr. Karl Jungwirth haben mich bei den bürokratischen Arbeiten und beim Legen der Fährten unterstützt. Nochmals herzlichen Dank dafür. Außerdem gilt mein Dank dem Revierförster Herrn Ofö. Ing. Walter Berger für seine tatkräftige Mithilfe. Prüfungsleiter war wie immer LR Mag. Rudolf Broneder. Als Leistungsrichter tätig waren Ferdinand Holzer, Franz Leitzmüller und Christian Mayr. Es waren zu diesen Prüfungen 3 Hunde gemeldet und zwar 3 bei der SPFSoR und 2 für die Btr. Im heurigen Jahr war die Veranstaltung mit windstillem und sonnigem Wetter begleitet und es konnte auch diesmal die weiße Fahne gehisst werden, da alle Prüfungsteilnehmer bestanden haben. Um 12:30 Uhr fanden die Ergebnisbekanntgabe und die Verleihung der Hubertusabzeichen, Urkunden und Pokale durch den Prüfungsleiter statt. Der Präsident des ÖJGV Mf. Dr. Walter Anzböck hat wieder einen Ehrenpreis (Ledergürtel des ÖJGV) zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür. Wir gratulieren den Nachsuchen Gespannen zu diesen Erfolgen, da diese bei der Prüfung vom Anschuss bis zum Ende der Fährte auf sich allein gestellt waren.

Los Nr. 1, Goldenes Hubertusabzeichen Nummer 57, SPFSoR 4 Verweisungspunkte in 63 Minuten, Btr mit Ente in 4 Minuten, Falbala vom Waldschratt, LR, Hündin, WT.: 31.08.2020, ÖHZBNR LR 14411, Eigentümer und Führer Herrn Mf. Dr. Walter Anzböck.

Los Nr. 3, Goldenes Hubertusabzeichen Nummer 56, SPFSoR 3 Verweisungspunkte in 19 Minuten, Btr mit Marder in 2 Minuten, Kind Jack of Thundering Heart, Rüde, LR, WT.: 13.04.2020, ÖHZBNR LR 14114, Eigentümer und Führer Theodor Leitner.

Los Nr. 2, Silbernes Hubertusabzeichen Nummer 39, SPFSoR 4 Verweisungspunkte in 48 Minuten, Magnus Vinarský Vrch, Rüde, RD, WT.: 28.10.2024, ÖHZBNR RD 27141, Eigentümer und Führer Thomas Holcik.

Diese Prüfung ist praxisbezogen, auf den Reviereinsatz abgestimmt und stellt wieder einmal besondere Anforderungen an das Nachsuchen Gespann und die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund. Das gemeinsame Finden wollen, sich gegenseitig zu ergänzen, ist ein wichtiges Kriterium dieser Prüfung.
Den Ehrenschutz über diese Veranstaltung haben dankenswerterweise folgende Damen und Herren übernommen: Landesjägermeister von NÖ. DI Christoph Metzker, Landesjägermeister von Wien Norbert Walter MAS, Präsident des ÖJGV Präsident Mf. Dr. Walter Anzböck, Präsidentin des Grünen Kreuzes Frau Mag. Dr. Christa Kummer-Hofbauer, Präsident des BÖJV LR Mag. art. Rudolf Broneder.

GEDANKEN ZUR NÖ. HUBERTUSPRÜFUNG!

Im Sommer 1999 stellte mir der steirische Bezirksjagdhundereferent und ÖKDUV-Klubmitglied Herr Mf. Leopold Elmer zwei bereits etablierte Sonderprüfungen vor: den in der Steiermark seit Jahren veranstalteten „Silbernen Schweißriemen“ und den in Oberösterreich ausgerichteten „Silbernen Fährtenbruch“. Aus der Idee, eine ähnliche Prüfung auch in Niederösterreich einzuführen, entstand durch die Verbindung zweier vom ÖKDUV seit Jahren durchgeführter Prüfungen – der Schweißprüfung ohne Richterbegleitung (SPoR) und der jetzigen Schweißprüfung mit Fährtenschuh ohne Richterbegleitung (SPFSoR) und der Bringtreueprüfung (Btr) – die NÖ. Hubertusprüfung. Das Hubertusabzeichen wird in Gold für das Bestehen beider Prüfungen, in Silber für die bestandene SPFSoR und in Bronze für die bestandene Btr verliehen. Die NÖ. Hubertusprüfung, die von Kennern bereits als besonders hochwertige Prüfung angesehen wird, soll auch künftig für Nachsuchen Führer im In- und Ausland eine würdige Herausforderung bleiben und breite Anerkennung finden.

Die erste NÖ. Hubertusprüfung wurde im Jahr 2000 abgehalten. Im heurigen Jahr durfte ich bereits zum 26. Mal gemeinsam mit einigen Richterkollegen die NÖ Hubertusprüfung SPFSoR und Btr durchführen. Gerade in einem Bundesland, in dem das Niederwild weiterhin große Bedeutung zukommt, hat die Feldarbeit des Vorstehhundes
naturgemäß einen besonders hohen Stellenwert.

Praxisnähe und Anforderungen der Prüfung

Diese Prüfung ist stark an der jagdlichen Praxis und am Reviereinsatz orientiert. Sie stellt besondere Anforderungen an das Nachsuchen Gespann und an das Zusammenspiel zwischen Führer und Hund. Entscheidend ist dabei der gemeinsame Wille, Wild zu finden, und die Fähigkeit, sich gegenseitig sinnvoll zu ergänzen.

Aussagekraft der Ergebnisse

Besonders bemerkenswert ist die Erfolgsquote bei der Schweißprüfung mit Fährtenschuh ohne Richterbegleitung (SPFSoR). Sie zeigt, dass der Vorstehhund – und nach meinen Beobachtungen besonders der Drahthaarige Ungarische Vorstehhund – eine ausgeprägte Eignung für die Arbeit nach dem Schuss mitbringt.

Wie anspruchsvoll eine Kombinationsprüfung tatsächlich ist, zeigt sich besonders bei der Bringtreue. Dass nicht jede Prüfung auf Anhieb bestanden wird, unterstreicht ihren Wert. Das ist kein Anlass zur Schadenfreude, sondern ein Hinweis darauf, dass diese Prüfungsform ernst genommen werden muss und praktisches Können verlangt.

Die Arbeit nach dem Schuss ist gerade in unserer Zeit von eminenter Bedeutung.

Bedeutung der Arbeit nach dem Schuss

Für Jägerinnen und Jäger sollten folgende Grundsätze selbstverständlich sein:

- Weidgerechtigkeit
- Tierschutz
- Achtung vor der Kreatur

Damit diese Aufgaben erfolgreich und vor allem gesetzeskonform erfüllt werden können, müssen unsere Jagdhunde gezielt und sorgfältig auf diese Arbeit vorbereitet sein.

Leistungsvielfalt der Jagdhunde

Wie breit die Eignung für diese Aufgaben über die Rassen hinweg ist, zeigte das vielfältige Teilnehmerfeld. Vom Dachshund, Terrier über den Ungarischen Kurzhaar- und Drahthaar-Vorstehhund bis hin zu Labrador und Golden Retriever und bewies jeder Hund ein beachtliches Leistungsvermögen.

Persönliches Fazit und Ausblick

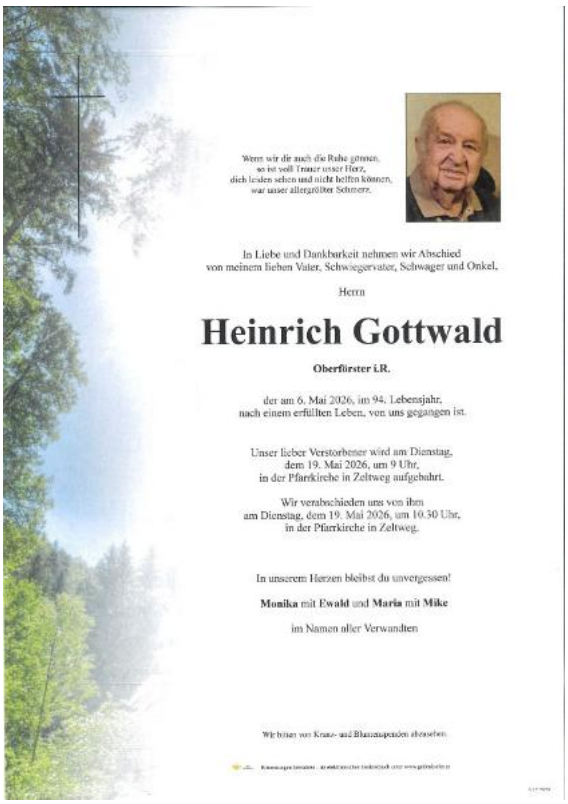
Für mich waren die 26 niederösterreichischen Hubertusprüfungen ein voller Erfolg. Sie kommen dem eigentlichen Sinn der Jagd – dem waidgerechten Einsatz des Jagdhundes – sehr nahe und zeigen zugleich, dass dabei kein Platz für Rassenfanatismus ist.

Zu wünschen bleibt, dass künftig mehr Teilnehmer aus den eigenen Reihen vertreten sind. Das wäre nicht nur erfreulich, sondern auch die beste Werbung in eigener Sache.

Es wurden bis jetzt 124 Hubertusabzeichen davon 57 Goldene, 39 Silberne und 28 Bronzene verliehen.

Es grüßt aus dem schönen Gars am Kamp
LR Mag. Rudolf Broneder.

ABSCHIED



NACHRUF
OFÖ. HEINRICH GOTTWALD

24. Juni 1932 – 6. Mai 2026

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Ofö. Heinrich Gottwald aus Zeltweg, der am 6. Mai 2026 im 94. Lebensjahr verstorben ist.
Mit seinem Tod verliert die österreichische Jagd- und Hundeszene eine herausragende Persönlichkeit, deren Wirken eng mit dem Deutschlanghaar verbunden bleibt.
Heinrich Gottwald war Gründungsmitglied des Österreichischen Deutschlanghaar Klub im Jahr 1975 und hat dessen Entwicklung als geschäftsführender Vizepräsident über viele Jahre hinweg maßgeblich mitgestaltet.
Von 1990 bis 2010 stand er dem Klub als Präsident vor und prägte diese Zeit mit großem Engagement, Fachwissen und Weitblick. Sein unermüdlicher Einsatz für die Erhaltung und Förderung des Deutschlanghaars machte ihn weit über Österreich hinaus zu einer geschätzten und anerkannten Persönlichkeit.
Besonders verbunden war Heinrich Gottwald seinem Hellschimmel-Zwinger „von Kettenluss“, den er 1954 gründet hat und der älteste aktive Deutsch Langhaar Zwinger im deutschsprachigen Raum ist. Mit großer Leidenschaft, jagdlicher Erfahrung und züchterischem Können formte er eine Zuchtstätte, die zahlreiche erfolgreiche Deutschlanghaare hervorbrachte – darunter auch seine Jenny von Kettenluss, mit der er 1971 die IVGP in Nürnberg gewann.
Heinrich Gottwald war ein Mensch mit Handschlagqualität, geprägt von Kameradschaftlichkeit, Verlässlichkeit und tiefer Verbundenheit zur Jagd, zur Natur und zum Hundewesen. Sein Wirken wird in den Erinnerungen seiner Familie, seiner Freunde und der gesamten Deutschlanghaar-Gemeinschaft weiterbestehen.
Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.
Wir werden Ofö. Heinrich Gottwald ein ehrendes Andenken bewahren.

FÜR MEHR HUNDE GESUNDHEIT

Meist harmlos, manchmal ein Alarmsignal: ERBRECHEN BEIM HUND

Erbrechen ist ein Schutzreflex des Körpers und zählt zu den wichtigsten Abwehrmechanismen, um den Hund vor Schäden zu bewahren. Gifte, Fremdkörper und schädliche Nahrungsmittel können schnell und effektiv ausgeschieden werden. Das Erbrechen beim Hund ist nicht zu übersehen und meist von eindeutigen Geräuschen begleitet.

Es teilt sich in drei Phasen:

Nausea/Übelkeit: Sie äußert sich beim Hund durch verstärktes Lippenlecken, Speicheln, Schmatzen, Gähnen und Schlucken. Viele Hunde fressen Gras, wenn ihnen übel ist. Es erleichtert das Auslösen des Erbrechens.

Würgen: Hunde würgen am besten im Stehen mit hochgezogenem Rücken. Zwerchfell und Bauchmuskulatur ziehen sich rhythmisch zusammen, wobei laute Geräusche entstehen. Der Mageninhalt wird in die Speiseröhre gepumpt und gelangt von dort ins Maul.

Auswurf: Der Hund spuckt den Mageninhalt aus, während das Würgen aufhört. Auf diese Weise ist gesichert, dass der Kehldeckel geschlossen bleiben kann, damit das Erbrochene nicht in die Luftröhre gelangt.

Ursachen des Erbrechens beim Hund

Erbrechen beim Hund hat viele unterschiedliche Gründe. Es kann ein Symptom für eine zugrunde liegende Erkrankung sein oder als akuter Schutzmechanismus wirken. In vielen Fällen erbricht der Hund, weil es zu einer Reizung oder übermäßigen Ausdehnung der Verdauungsorgane kommt.

Zu den akuten Ursachen gehören:

schnelles Schlingen oder Aufnahme von zu großen Futtermengen
Schlucken eines Fremdkörpers
Aufnahme von verdorbenem oder unverträglichem Futter
Vergiftung
Entzündungen im Magen und/oder Darm
Infektionen mit Parasiten, Viren oder Bakterien

Tritt das Erbrechen unabhängig von der Nahrungsaufnahme regelmäßig oder über Tage und Wochen hinweg auf, so könnte es ein Symptom für eine schwerere Erkrankung sein.

Beispiele für mögliche Krankheiten sind:

Leber- und Nierenerkrankungen
Diabetes
Pankreatitis
Tumore
Morbus Addison (Morbus Addison)

Wichtig: Egal ob akut oder chronisch – wenn der Hund neben dem Erbrechen weitere Anzeichen des Unwohlseins zeigt wie Müdigkeit oder gar Apathie, er über mehrere Stunden nichts trinkt oder keinen Kot absetzen kann, ist sofortige Hilfe beim Tierarzt zu suchen.

Formen des Erbrechens beim Hund

Das Erbrochene kann ganz unterschiedlich aussehen. Es gibt dir Hinweise auf die möglichen Ursachen des Erbrechens.

Hund erbricht gelb: Falls Hunde gelbe, schaumige Flüssigkeit erbrechen, ist es Magensäure. Das bedeutet meist nur, dass der Magen leer ist.

Hund erbricht braun: Die braune Farbe des Erbrochenen kann auf Futterbestandteile zurückzuführen sein. Aber auch älteres, geronnenes Blut ist braun bis schwarz. Enthält das Erbrochene Kot, so besteht unmittelbare Lebensgefahr für den Vierbeiner. Es kann ein Anzeichen für einen Darmverschluss sein. Ab zum Tierarzt!
Hund erbricht Futter: Oft liegt die Ursache im übermäßigen Schlingen oder in einer Unverträglichkeit. Meist erbricht er nur ein- bis zweimal. Die Fütterung muss überdacht werden. Achtung: Ein sofortiges Erbrechen nach Futter- oder Wasseraufnahme kann ein Zeichen eines Darmverschlusses bzw. Magendrehung sein. In diesen Fällen sofort den Tierarzt kontaktieren, da Lebensgefahr besteht!
Hund erbricht Wasser: Sehr dünnflüssiges Erbrochenes ist im ersten Moment kein Grund zur Panik. Erbricht der Hund aber mehrfach und viel Flüssigkeit, droht die Austrocknung.
Hund erbricht Blut: Rötlich verfärbtes Erbrochenes ist ein Alarmsignal. Direkt zum Tierarzt!
Hund erbricht Schaum oder Schleim: Kleine Mengen sind oft Teil des Erbrochenen beim Hund. Sind es große Mengen, kann das ein Hinweis auf eine Vergiftung sein.
Wichtig: Sobald die Farbe des Erbrochenen vom gefressenen Futter und dem Gelb der Magenflüssigkeit abweicht, besteht immer Grund zur Sorge. Ist das Erbrochene rot, schwarz, braun, grün oder blau, ist der sofortige Besuch beim Tierarzt unerlässlich.

Diagnose und Behandlung des Erbrechens beim Hund

Ist der Gang zum Tierarzt vonnöten, so stehen eine schnelle symptomatische Hilfe und die Ursachensuche im Vordergrund. Der Tierarzt wird meist zuerst mithilfe eines Tropfs Flüssigkeit zuführen und – wenn nötig – mit Medikamenten das akute Erbrechen stoppen.
Eine genaue Beschreibung der Umstände des Erbrechens, der Begleitsymptome und des Aussehens des Erbrochenen helfen dabei, die Auslöser zu finden. Behandelt wird in Abhängigkeit von der Ursache.

Was tun, wenn der Hund erbricht?

Das Erbrechen beim Hund ist eines der häufigsten gesundheitlichen Probleme, mit denen Hundehalter konfrontiert sind. Kommt auch noch Durchfall hinzu und macht der Hund zwar einen geschafften, aber insgesamt stabilen Eindruck, so spricht vieles für einen Magen-Darm-Infekt. Dieser vergeht meist innerhalb von 24 Stunden von selbst.

Geeignete Maßnahmen:

für ausreichend Flüssigkeitsaufnahme sorgen
viel Ruhe
Hund warm halten
kein Futter (solange das Erbrechen anhält)

FRESSNAPF

JAGD
ÖSTERREICH

JAGD ÖSTERREICH

Jagd in Österreich, Wildtierschutz, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit – ein Rückblick auf intensive Wochen

Was Jagd Österreich tagtäglich bewegt, ist vielen oft gar nicht bewusst. Zwischen politischen Gesprächen, wissenschaftlichen Kooperationen, internationalen Fachgremien, Wildtierprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und zahlreichen Abstimmungen im Hintergrund passiert weit mehr, als nach außen sichtbar wird.
Genau deshalb möchten wir künftig in unregelmäßigen Abständen Einblicke in unsere Arbeit geben – in Themen, Termine, Projekte und Gespräche, die uns in den vergangenen Wochen beschäftigt haben. Denn Jagd bedeutet heute weit mehr als das, was viele auf den ersten Blick damit verbinden. Jagd bedeutet Verantwortung für Wildtiere, Lebensräume, Biodiversität, Forschung und den laufenden Dialog mit Gesellschaft, Politik und Wissenschaft.

Jagdpolitik in Österreich: Internationale Termine, Parlament und Behörden

Ein besonderer Höhepunkt war die 72. Generalversammlung des CIC, die heuer in Österreich stattfand und größer war als je zuvor. Mehr als 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt kamen zusammen, um über nachhaltige Jagd, Wildtiermanagement, Biodiversität und die Zukunft natürlicher Ressourcen zu diskutieren. (Bericht in den letzten ÖJGV Nachrichten)
Zeit zum Verschnaufen blieb nicht – kurz darauf folgten Gespräche im Parlament mit den Österreichischen Bundesforsten zu Jagdstrategie, Wolfsmanagement, Waldentwicklung und dem gelebten Forst-Jagd-Dialog.
Ein weiterer Termin führte ins Gesundheitsministerium. Dort standen Wildbretvermarktung, Hygienepraxis und Wildtiergesundheit im Fokus. „Wenn Behörden unsere Expertise einfordern, zeigt das ganz klar, welche Verantwortung die Jägerschaft in Österreich trägt“, so Jörg Binder, Generalsekretär Jagd Österreich.
Weiters fand der Bezirksjägertag der Bezirksgeschäftsstelle Wien des NÖ Jagdverbandes unter Teilnahme des niederösterreichischen Landesjägermeisters Christoph Metzker, Geschäftsführer Leo Obermair, Norbert Walter, Landesjägermeister Wien, sowie Jagdstammtisch-Präsident GD Karl-Heinz Strauss statt. Ein zentrales Thema war die Datenerhebung im Rahmen des Monitorings der Raufußhühner. Dabei wurde betont, dass fundierte Daten über jagdbare Vogelarten nur durch das engagierte Mitwirken der Jägerschaft verfügbar sind.
Max Mayr Melnhof, Landesjägermeister Salzburg, betonte im Rahmen der Veranstaltung die zentrale Bedeutung des Monitorings als eine wesentliche Säule der Jagd. Dabei wies er darauf hin, dass sich künftig auch die Österreichische Wildtierstiftung in diesem Bereich engagieren wird.

NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESJAGDVERBAND

55. NÖ JAGDHORNBLÄSER-WETTBEWERB

Am 30. Mai veranstalteten der NÖ Jagdverband, die Jagdhornbläser Alpenvorland und die Freiwillige Feuerwehr Röhrenbach den 55. NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerb. Am Bewerb in Röhrenbach nahmen insgesamt 20 Bläsergruppen aus Wien und Niederösterreich mit insgesamt 227 Teilnehmer in zwei Leistungsgruppen und legte dabei besonderes Augenmerk auf Tempo, Dynamik, Rhythmus, Artikulation, Stimmung, Zusammenspiel, musikalische Gestaltung und den Gesamteindruck der Gruppe. Bei den 16 B-Hörner-Gruppen setzte sich die Jagdhornbläsergruppe Aspersdorf mit sensationellen 786,5 Punkten durch. Zweiter wurden die Breitenfurter Jagdhornbläser (784) vor der Jagdhornbläsergruppe St. Aegyd am Neuwalde (776). Dem Wettbewerb der Es-Hörner stellten sich 4 Bläsergruppen. Hier gewann die Jagdhornbläsergruppe Zayatal mit 787,5 Punkten vor dem Öhling Jagdhornverein (736,5) und der Buchberg Jagdhornbläsergruppe (719). Die Gewinner erhielten großartige Preise sowie Ehrenabzeichen des NÖ Jagdverbandes.

Bei der ebenfalls ausgetragenen Jagdhornbläser-Challenge spielten 4 Gruppen mit insgesamt 30 Bläserinnen und Bläsern. Sie ist für jene Gruppen gedacht, die die Teilnahmebedingungen des NÖ Jagdhornbläser-Wettbewerbes nicht erfüllen, aber unter Wettbewerbsbedingungen teilnehmen wollen. Sie erhalten professionelles Feedback zu freigewählten Stücken. Die Gastgruppe Hybrid Bradler, eine Tombola mit hochwertigen Preisen und Wildspezialitäten rundeten die Veranstaltung ab. Ehrengäste waren Nationalratsabgeordneter Johann Höfinger, der Bürgermeister von Sieghartskirchen Gerald Höchtel, der stv. Landesjägermeister Franz Hochholzer, die BJM Alfred Schwanzer und Johannes Schiesser, die BJM-Stv Hermann Dam und Josef Geissberger sowie Prinz Gundakar von und zu Liechtenstein.

Enorme Bedeutung in Niederösterreich

Der stv. Landesjägermeister Franz Hochholzer ehrte die Gruppen. Er betonte den Stellenwert Niederösterreichs als Jagdhornregion Nummer 1 weltweit: „Das Jagdhornblasen ist eine lange Tradition, die 163 Gruppen in Wien und Niederösterreich bei der Jagd und gesellschaftlichen Anlässen leben und fortführen. In den Klängen spiegeln sich Freude, Geselligkeit und Leidenschaft für jagdliches Brauchtum wider. Die Bläserinnen und Bläser sind damit die musikalische Seele der Jägerschaft und elementarer Teil der niederösterreichischen Landeskultur. Dementsprechend unterstützt der NÖ Jagdverband Jagdhorngruppen als wertvolles Kulturgut.“ Weitere Gratulanten waren der Landeshornmeister Gernot Kahofer und der Fachausschussvorsitzende für Jagdliches Brauchtum Reinhard Doplik.

AUS DEN LANDESJAGD VERBÄNDEN

SALZBURGER JÄGERSCHAFT

1. Platz PLAKATKAMPAGNE

Mit unserer Plakatkampagne „WILD AUF WILD – Salzburger Jäger:innen liefern wertvolle Lebensmittel“ konnten wir bei der Salzburger Out of Home Trophy 2025 den ersten Platz in der Kategorie „Großfläche Analog“ erzielen. Unter den zwölf Monatsbesten-Kampagnen erhielt unser Werbesujet die meisten Publikumsstimmen. Für diese großartige Unterstützung möchten wir uns herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt der Steirischen Jägerschaft für die Bereitstellung des Bildmaterials sowie Dominik Sobota von Progress Werbung für die Möglichkeit, diese Kampagne umzusetzen. Besonders herzlich gratulieren und danken dürfen wir Theresa Kronreif für die Konzeption und Gestaltung des Sujets, das von der Agentur Lumsden & Friends nur noch final umgesetzt werden musste. Den Preis durften Vorstandsmitglied ÖR Rudolf Rosenstatter, Theresa Kronreif und GF DI Josef Erber entgegennehmen.

OBERÖSTERREICHISCHER LANDESJAGDVERBAND

WAS HALTEN DENN DIE REHE AUS?

Neues aus der europäischen Rehwildforschung- Teil 2

WINDKRAFT

Neben dem Großraubwild stehen derzeit in Europa auch erneuerbare Energiequellen ganz oben auf der Themenliste. Studien über die Auswirkung von Windkraftanlagen auf Wildtiere gibt es mittlerweile zuhauf. In der Diskussion um die Maßnahmen gegen den Klimawandel fallen sie aber leider fast völlig unter den Tisch. Bilder von Windparks in gelben Rapsfeldern mögen zwar den Eindruck einer „grünen Zukunft“ erwecken, tatsächlich lassen sich die Auswirkungen der Anlagen aber sogar bei Rehen feststellen. Schon bald nach der Errichtung der ersten Windparks konnte man in Polen feststellen, dass Rehe und Feldhasen Windparkflächen weniger intensiv nutzen. Nachdem erforscht wurde, dass Hamster und Feldmäuse in der Nähe von Windkraftanlagen höherer Stressbelastung ausgesetzt waren, wollte man auch deren Einfluss auf Rehe erheben. Tatsächlich konnten Auswirkungen belegt werden. Allerdings stellten die Polen fest, dass es dabei einen Zusammenhang mit der Größe der Windparks gibt. Der Stresshormonspiegel von Rehen stieg mit zunehmender Größe der Windparks. Ein kritischer Wert lag dabei bei einer Anzahl von 18 Turbinen oder einer Fläche von 824 ha. Gewöhnungseffekte wurden hier nicht berücksichtigt. Was sich in der polnischen Windparkstudie ebenfalls zeigte: Dort wo Wölfe jagten, war der Stresshormonlevel bei den Rehen so wie in Schweden signifikant höher als in den Regionen ohne Wolfsvorkommen. Der Einfluss der Windräder war jedoch stärker als die Wolfspräsenz. Windräder können nach den polnischen Ergebnissen den Stresslevel von Rehen beeinflussen, die Größe der Windparks spielt dabei eine wichtige Rolle. In kleineren Parks konnte kein signifikanter Einfluss festgestellt werden. Die polnischen Forscher empfehlen daher Windturbinen möglichst konzentriert mit wenig Flächenverbrauch zu errichten. Der Grund für die Stressbelastung wird im Lärm gesehen. Vereinfacht wird damit eine wichtige Sinneswahrnehmung stark beeinträchtigt. Fest steht heute, dass Windparks einen negativen Effekt auf die lokale Artenvielfalt haben können. Da der zunehmende Verlust von Biodiversität neben der Klimaerwärmung die zweite große Herausforderung unserer Zeit darstellt, kann man diesen Aspekt nicht einfach unter den Tisch fallen lassen.

STRASSENLÄRM

Lärm und Gefahr gibt es auch in der Nähe von stark frequentierten Straßen. Das führt heute beim Menschen ebenso wie bei vielen Wildtieren zu Stressbelastungen. Auch dazu gibt es Studien über Rehe. Sie zeigen, dass Straßentyp und damit Verkehrsfrequenz tatsächlich mit der Stressbelastung von Rehen zusammenhängen. Auch hier gilt wieder ganz einfach: Mit steigendem Verkehrsaufkommen steigt die Belastung, wobei es in diesem Zusammenhang so etwas wie eine akustische Fluchtdistanz gibt.

Eine dieser Studien wurde in Spanien entlang von zwei Straßen mit geringem Verkehrsaufkommen durchgeführt. Täglich waren das weniger als 1.000 Fahrzeuge, die einen Nationalpark durchquerten. Dennoch waren die Auswirkungen messbar. Die Spanier schließen daraus, dass auch gering oder mäßig frequentierte Straßen bereits zu einer Verschlechterung der Lebensraumqualität führen können.

LICHT

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Graz werden jährlich rund 210 Rehe erlegt. Dazu kommen etwa 130 Stück Fallwild. Den Wildbestand schätzen die Grazer Jäger auf knapp über 700 Stück. Wie es den Rehen in Graz geht, ist schwer abzuschätzen. Fest steht, dass weltweit zunehmend mehr Wildtiere urbane Gebiete besiedeln. Viel hängt dabei vom Grad der Verstädterung ab. Randgebiete, Grünzonen, Gärten sowie die Verschmelzung von Stadt und Land durch die Ausbreitung städtischer Wohngebiete in das Umland werden bevorzugt. Hier gibt es Nahrung und Deckung. Eine Studie über Rehwild in Krakau zeigt, dass offene, noch nicht vollständig verbaute Flächen besonders dann bevorzugt werden, wenn es hier auch noch Gehölzinseln gibt. Sie zeigt aber auch, dass die Stadtrehe vor Licht und Lärm ausweichen. Lichtverschmutzung ist heute ein Thema, das weltweit an Bedeutung gewinnt. Die polnischen Rehe in Krakau weichen vor intensiver Beleuchtung aus. Die polnischen Wildtierforscher gehen davon aus, dass Lichtverschmutzung als Weiser für das Vorkommen von großen Säugetieren in urban geprägten Landschaften dienen kann. Das künstliche Licht beeinflusst die Orientierung nicht nur bei Nachtfaltern, es wirkt sich auch auf den Biorhythmus von Wildtieren aus. In Städten herrschen auch mildere Temperaturen, für eine Reihe von Wildtieren gibt es dort günstige Nahrungsquellen, Lärm und Licht zählen jedoch zu jenen Faktoren, welche in der Regel negativ wirken.

EURODEER

Einzelne Rehwildstudien sind wie Mosaiksteine, die Einblicke zu dieser weit verbreiteten Wildart geben. Schwierig wird es, wenn man aus diesen Mosaiksteinen ein Gesamtbild zusammenstellen will. Erleichtert wird dies heute, weil immer mehr Wildbiologen mit ähnlichen Methoden arbeiten. Dabei ist ein entscheidender Schritt gelungen. Die Daten aus den verschiedenen Forschungsprojekten können jetzt auf eine Plattform gestellt werden, um sie dann gemeinsam auszuwerten. Diese Plattform, die heute mehr als 40 Forschungszentren aus 18 Ländern vereint, heißt EURODEER. Dort werden tausende Telemetriedaten von hunderten Rehen gesammelt, sodass damit Forschungsfragen auf europäischer Ebene beantwortet werden können. Eine dieser Studien zeigt anschaulich, wie stark die Tag-Nachtaktivität von Rehen durch menschliche Aktivitäten beeinflusst wird. Dort, wo tagsüber viel los ist, sind Rehe stärker nachtaktiv. Während der Zeit, wo gejagt wird, tritt dieser Effekt noch deutlicher zu Tage. In manchen Gebieten mit besonders starkem Jagddruck sind Rehe sogar vorwiegend nachtaktiv. Ähnlich wie bei der zuerst vorgestellten Studie zur Stressbelastung von Rehen in den zwei schwedischen Revieren stellt sich heraus, dass der Effekt der Jagd in ruhigen, weitgehend störungsfreien Gebieten stärker ist. Das heißt, dort, wo Rehe weniger häufig mit Menschen zusammentreffen, sind die Auswirkungen der Jagd auf den Tag-Nachtrhythmus massiver. Zudem wird deutlich, dass Rehe ihr Verhalten durchaus flexibel anpassen, denn es gibt deutliche Unterschiede zwischen

Jagdzeit und Schonzeit. Diese Anpassungsfähigkeit im Verhalten scheint heute einer der Erfolgsfaktoren bei Rehen zu sein. Rehe, die in den am stärksten von Menschen gestörten Gebieten leben, verlegen ihre Aktivität fast völlig in die Nacht und zwar ganzjährig. Hier gibt es keine Modifikation mehr zwischen Jagdzeit und Schonzeit. Dennoch müssen Rehe auch in den besonders stark gestörten Gebieten zumindest ein paar Mal am Tag aktiv sein, um zu äsen. Ihr kleiner Pansen muss gefüllt werden. Jagen neben dem Menschen auch noch Luchs oder Wolf, kann das Reh in eine Zwickmühle kommen, denn der Luchs jagt bevorzugt in der Nacht, der Mensch während der Aktivitätsphasen in den Morgen- und Abendstunden. Bleibt am Ende festzuhalten: Auch für das flexible Reh gibt es Grenzen…

OÖLJV

Text: Dr. Hubert Zeiler – www.hubertzeiler.com
Fotos: Ch. Böck

Die nächste Ausgabe der ÖJGV-Nachrichten
erscheint Anfang Juli 2026 als Sommer-Doppelnummer.

Weidmannsheil und Ho-Rüd-Ho

Mag. Alexandra Lehner-Piesinger
Generalsekretärin des ÖJGV